

I. Lehrverfassung.

I. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl im Schuljahr 1905—1906.

	I	O II	U II	O III		U III	IV	V	VI	zu- sammen	Vorschule			zu- sammen
				A	B						1	2	3	
Christliche Religionslehre	2	2	2	2		2	2	2	3	17	2	2		4
Deutsch und Geschichts- Erzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	4	28	8	8	9	26
Lateinisch	4	4	4	5	5	5	7	8	8	50	1			—
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	—	—	29	—	—	—	—
Englisch	3	3	3	3	3	3	—	—	—	18	—	—	—	—
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	—	—	16	—	—	—	—
Erdkunde	—	—	1	2	2	2	2	2	2	13	—	—	—	—
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2	4	4	10	5	4	4	13
Mathematik	5	5	5	5	5	5	2	—	—	32	—	—	—	—
Botanik und Zoologie . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
Physik	3	3	2	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
Chemie u. Mineralogie . .	2	2		—	—	—	—	—	—		—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	1			—	2	2	5	3			3
Freihand-Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	20	—	—	—	—
Linear-Zeichnen (wahlfrei)	2		—	2		—	—	—	—		—	—	—	—
Singen	1			1			—	2		5	1		1	2
Turnen	3		—	3		3	3	3	3	18	1			1
zusammen	38	38	37	38	38	36	35	30	30	287	21	20	17	49

2. Übersicht über die Stundenverteilung im Schuljahre.

a. Sommerhalbjahr 1905.

Nr.	Name	Klassen- lehrer in	I	OII	UII	OIII		UIII	IV	V	VI	Vorschule			Stunden- zahl
						A	B					1	2	3	
1	Dr. Arndt, Direktor.	I	4 Franz.	3 Deut. 4 Franz.		2 Religion									18
2	Dr. Lange, Professor.	—	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.			4 Franz.							17
3	Schuhardt, Professor.	OII	4 Latein	2 Relig. 4 Latein 3 Gesch.			3 Deut. 2 Gesch.								18
4	Miehe, Professor.	UII	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Deut. 4 Latein 2 Gesch.			2 Gesch.							18
5	Dr. Nordmann, Professor.	—	5 Math. 3 Phys.	5 Math.	5 Math.										18
6	Hobohm, Professor.	IV	3 Gesch.			5 Latein 2 Gesch.			3 Deut. 7 Latein 2 Gesch.						22
7	Schneider, ^{*)} Oberlehrer.	—					5 Latein 2 Erdk.			3 Deut. 8 Latein					18
8	Depker, Oberlehrer.	UIII						5 Latein 5 Math. 2 Erdk.			8 Latein				20
9	Dr. Wedde, Oberlehrer.	—	2 Chem.	2 Chem.	1 Erdk. 2 Phys. 2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.		2 Erdk. 2 Natur- beschr.				21
10	Dr. Fass, Oberlehrer.	OIII B				3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	5 Franz. 2 Erdk.						20
11	Schäffer, Oberlehrer.	OIII A		3 Phys.		5 Math. 3 Turnen	5 Math.		2 Math. 3 Turn.	2 Natur- beschr.					23
12	Hoppe, cand. prob.	V				3 Deut. 4 Franz. 2 Erdk.		2 Relig. 3 Deut. 3 Turn.		2 Relig. 2 Erdk. 3 Turn.					24
13	Wehling, Zeichenlehrer.	—	2 Zeich. 2 Linearzeichn.,	2 Zeich. 3 Turnen	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	3 Turn.				26 (24+2)
14	Bade, Lehrer am Realg.	VI							2 Relig. 2 Rechn.	4 Rechn. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Deut. 4 Rechn. 2 Schrb.				26
							1 Schreiben			2 Gesang					
15	Weißborn, Vorschullehrer.	1									2 Relig. 8 Deut.	8 Deut.	7 Deut.		26
											1 Heimatkunde				
16	Krusekopf, Gesang- und Vorschullehrer.	2 u. 3				3 Chorgesang					5 Rechn. 3 Schrb., 1 Turn.	4 Rechn. 1 Ges.	4 Rechn. 2 Ansch. 1 Ges.		26
											2 Religion				

*) In der zweiten Hälfte des Sommerhalbjahrs durch Schulamtskandidat **SUB** vertreten.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima. Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des ersten Jahres.) Klassenlehrer: Direktor Dr. Arndt.

Religion. 2 St. Miehe. Der Römerbrief und ausgewählte Abschnitte aus dem Galater-, Epheser- und Philipperbriefe. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die conf. Augustana. Vorbereitung der Reformation, die Reformation und einiges aus der späteren Kirchengeschichte.

Deutsch. 3 St. Miehe. 8 Aufsätze, 6 häusliche, 2 in der Klasse; daneben freie Ausarbeitungen und Übungen im Disponieren, Grundbegriffe der Logik. Lektüre: Auswahl aus Klopstocks Oden und Messias. Abschnitte aus Lessings Laokoon und der Hamburger Dramaturgie, Emilia Galotti; Nathan und Sophokles' Antigone. Daneben Proben von Dichtungen des 19. Jahrhunderts und Lebensbilder von Dichtern aus derselben Zeit. Vorträge der Schüler im Anschlusse an die Klassen- und Privatlektüre. Einige Abschnitte aus Dichterwerken wurden gelernt.

Latein. 4 St. Schuardt. Verg., Aen. (Auswahl.) Cic. in Catil. I. Liv. XXII, 1—49. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Klassenarbeiten, vierteljähr. eine häusliche; im Anschluß an ihre Rückgabe verschiedene Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Arndt. Gelesen i. S.: Molière. Le Bourgeois Gentilhomme und Voltaire, Diderot, Rousseau, morceaux choisis (Velh.); i. W.: Taine, Napoléon Bonaparte (Perthes) und Mirabeau, Discours (Velh.). — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten und Übersetzungen aus Ulbrichs Übungsbuch. Phraseologisches, Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

Englisch. 3 St. Lange. Lekt.: Shakespeare, Macbeth (Velh.); Byron, Childe Harold's Pilgrimage (Velh.); Kirkman, the Growth of Greater Britain (Flemming). Im übrigen wie beim Französischen.

Geschichte. 3 St. Hobohm. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Tode des Augustus bis 1648 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und mit besonderer Rücksicht auf Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht über die 1648 bestehenden Staaten. — Wiederholungen aus der neueren Geschichte und aus der Erdkunde, sowie kleine Vorträge.

Mathematik. 5 St. Nordmann. a) Kubische Gleichungen. Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten, sowie die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. b) Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit.

Physik. 3 St. Nordmann. Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie und der Wellenlehre); Akustik. 8 größere schriftl. Arbeiten, darunter 2 Klassenarbeiten.

Chemie. 2 St. Wedde. Die Metalle und ihre anorganischen Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigen Mineralien und Gesteine. Abschluß der Krystallographie, sowie einiges aus der Thermo- und Elektrochemie.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen nach der Natur in Aquarellfarben. Linearzeichnen wahlfrei (2 St.) vereint mit OII und UII: Linearperspektive. Projektionslehre. Durchdringungen (Körper durch Körper). Fortsetzung der Schattenlehre und perspektivischer Darstellungen von Körpern aus Grund- und Aufriß. Straßenperspektive, Zimmerperspektive, Perspektive einzelner Gebäude.

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Schuhardt.

Religion. 2 St. Schuhardt. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefe, sowie aus den Pastoralbriefen. Kirchengeschichte bis Konstantin.

Deutsch. 3 St. Arndt. 8 Aufsätze, 6 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Abschnitte aus dem Nibelungenlied, der Gudrun und Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Inhalt des Parcival) und Lyrik. — Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der Sprache. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Gelesen: Schillers kulturgeschichtliche Gedichte; Wallenstein, Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Götz und Egmont, letztere drei z. t. privat wie die ausgewählten Stücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30jähr. Krieg.

Latein. 4 St. Schuhardt. Ovid, Metam. (Auswahl), Curtius (Auswahl), Liv. II. III. (Auswahl), zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Kl.-Arb., vierteljährlich eine häusliche. Im Anschluß an deren Rückgabe grammatische Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Arndt. Gelesen i. S.: Racine, Athalie, und Waddington, La campagne française de 1757 (Perthes); i. W.: Mignet, Histoire de la révolution française (Perthes) und Waddington Fortsetzung. 4 Aufsätze. Im übrigen wie in Prima.

Englisch. 3 St. Lange. Gelesen: Dickens, A Christmas Carol (Velh.); Scott, Ivanhoe (Renger). Kursorisch: Chambers, English History (Weidmann). Im übrigen wie beim Französischen.

Geschichte der Erdkunde. 3 St. Schuhardt. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. — Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege, sowie sonstige erdkundliche Wiederholungen.

Mathematik. 5. St. Nordmann. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische Reihen 1. und 2. Ordnung. Geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenberechnung. — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, alle 4 Wochen eine Hausarbeit.

Physik. 3 St. Schäffer. Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Tatsachen. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus.

Chemie. 2 St. Wedde. Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluß der Volumverhältnisse), Atomlehre und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen und Malen von kunstgewerblichen Gegenständen, Stillleben, Skizzierübungen. Aufnahme von Innenräumen. Linearzeichnen wahlfrei (2 St.) vereint mit I und U II: Perspektive und Schattenkonstruktion.

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Miehe.

Religion. 2 St. Miehe. Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: Auswahl aus den poetischen und prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Katechismus: Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 St. Miehe. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze und freie Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen: Die Glocke; Balladen und Romanzen; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans; Dichter der Freiheitskriege. Kurze Lebensbeschreibungen von Dichtern. Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

Latein. 4 St. Miehe. Caes., Bell. civ., Auswahl, auch ohne Vorbereitung; Erklärung des daktylischen Hexameters; Ovid, Metam., Auswahl. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Grammatik und schriftl. Übungen.

Französisch. 4 St. Lange. Lektüre (2 St.): Coppée, ausgew. Erzählungen (Renger); Lamé-Fleury, Histoire de France I (Renger). Freie Wiedergabe des Gelesenen. Lesen und Lernen einiger Gedichte. — Gramm. (2 St.): Ulbrich § 193—202, 223—330. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen.

Englisch. 3 St. Lange. Lektüre: Burnett, Little Lord Fauntleroy (Renger); Chambers, English History (Weidmann). Grammatik: Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Sprechübungen in jeder Stunde.

Geschichte. 2 St. Miehe. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschlusse an die Lebensbilder der Herrscher.

Erdkunde. 1 St. Wedde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas.

Mathematik. 5 St. Nordmann. Arithmetik (2 St.): Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; quadratische Gleichungen. — Trigonometrie im Sommer (3 St.): Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie im Winter (3 St.): Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Wiederholung zusammenhängender Gebiete. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit.

Naturwissenschaften. 4 St. Wedde. Naturlehre (2 St.): Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Kristallographie. Allgemeine Eigenschaften der Körper: Elemente der Wärmelehre; Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische, optische, magnetische und elektrische Erscheinungen. Naturbeschreibung (2 St.): Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gärungspilze, Krankheits- und Fäulniserreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen und Malen von kunstgewerblichen Gegenständen. Zinn- und Majolikagefäße, irdene Krüge, Flaschen etc., ausgestopfte Vögel. — Linearzeichnen wahlfrei (2 St.), vereint mit I und OII: Parallelprojektion. Aufnahme von Gebäuden. Körperschnitte und Durchdringungen.

Ober-Tertia A und B. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schäffer und Oberlehrer Dr. Fass.

Religion. 2 St. Arndt. Das Reich Gottes im neuen Testamente, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers und kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch. 3 St. Hoppe und Schuhardt. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen, 2 in der Klasse. Wortbildungslehre. Lektüre: Homer, Ilias nach Voß, Odyssee nach Hubatsch; Prosastücke. Balladen, Romanzen und lyrische Gedichte aus dem Lesebuche; Heyses Colberg. Deklamation von Gedichten.

Latein. 5 St. Hobohm und Schneider i. S., Garke i. W. Caes. B. G. I, 30 bis zum Schluß, VI, VII, mit Auswahl, zuweilen auch ohne Vorbereitung. Grammatik (2 St.): Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, soweit es in U III noch nicht behandelt ist. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Alle 2 Wochen eine Arbeit in der Klasse oder zu Hause, darunter auch 4 Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse.

Französisch. 4 St. Hoppe und Fass. Lektüre (2 St.): Franz. Lesebuch von Dickmann u. Heuschen. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelesen und gelernt. Grammatik (2 St.): Ulbr. § 79—244. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Fass. Grammatik: Gesenius-Regel Ausg. B. Elementarbuch Kap. I—XVII wiederholt, neu Kap. XVIII und Oberstufe Kap. I—V. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte 2 St. Hobohm und Schuhardt. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Von der außerdeutschen Geschichte: die Entdeckungen, die Reformation in der Schweiz, der Abfall der Niederlande, die Raubkriege Ludwigs XIV., der span. Erbfolge-, der nord. Krieg, der polnische Erbfolgekrieg, die Türkenkriege. Die brandenburg-preußische Geschichte mit näherem Eingehen auf die Hohenzollernschen Regenten sowie auf die Vorgeschichte Preußens.

Erdkunde. 2 St. Hoppe und Schneider i. S., Garke i. W. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, einfache Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. Schäffer. Arithmetik (2 St.): Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. — Planimetrie (3 St.): Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmäßigen Vielecke und des Kreises. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit.

Naturwissenschaften. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Kryptogamen und ihre Entwicklungsgeschichte. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen und aus der Paläontologie. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie.

Zeichnen des Beobachteten. Zoologie i. W.: Die niederen Tiere; Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere im Anschluß an das Pensum der U III. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Zeichnen der besprochenen Tiere.

Zeichnen. 4 St. Wehling. Freihandzeichnen (2 St.): Zeichnen, Malen und Skizzieren nach schwierigeren Gegenständen. Linearzeichnen wahlfrei (2 St.): Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Reißfeder. Geometrische Ornamente. Anfänge der Parallelprojektion.

Unter-Tertia. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Depker.

Religion. 2 St. Hoppe. Bibelkunde: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente, dazu Lesen entsprechender Abschnitte aus den alttest. Geschichtsbüchern und dem Buche Hiob, sowie einiger Psalmen. Gelernt: Psalm 103, 1—18, einige vollständige Lieder und mehrere wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 3 St. Hoppe. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und Wiederholung von Gedichten.

Latein. 5 St. Depker. Lekt. (3 St.): Caes. Bell. Gall. I, 1—29; II und IV; zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Grammat. (2 St.): Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich, besonders Infinitiv, einschl. Accus. c. Inf., Participium, einschl. Ablat. absolut., Gerundivum u. Konjunktionen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Französisch. 4 St. Lange. Übungen im sinngemäßen Lesen; Sprechübungen in jeder Stunde; Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte; Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Konjugation; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben; gründliche Einübung der Fürwörter; das Adverb; die wichtigsten Regeln über das Participium des Perfekts. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Fass. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, sowie Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an den Lesestoff. Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Orthographische Übungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Übersetzung ins Englische. Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausg. B. Kap. I—XVII.

Geschichte. 2 St. Mieke. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Von der außerdeutschen Geschichte, abgesehen von Italien (Römerzüge), nur kurze Vorgeschichte des Islam und die Kreuzzüge. Wiederholung der griech. und römischen Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Depker. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in O III.

Mathematik. 5 St. Depker. Arithmetik (3 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Proportionen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Zahlreiche Übungsaufgaben. — Planimetrie (2 St.): Kreislehre; Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Wiederholungen und Erweiterungen (Gramineen und Gymnospermen) des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen; die ausländischen Kulturpflanzen. — Zoologie i. W.: Gliedertiere; Zeichnen womöglich jedes der besprochenen Tiere.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Geometrische Ornamente. Größere Flachornamente. Anwendung der Farbe. Zeichnen und Malen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Professor Hobohm.

Religion. 2 St. Bade. Reihenfolge der biblischen Bücher; wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Katechismus: Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Sprüche, Psalmen, Lieder.

Deutsch. 3 St. Hobohm. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Schriftliche Übungen: Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit, das Diktat alle 14 Tage, der Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Latein. 7 St. Hobohm. Lektüre: Nach Ostermann-Müller; im ersten Halbjahre findet die Vorbereitung in der Klasse statt; Üben im Konstruieren, regelmäßiges Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, wöchentlich Exercitium oder Extemporale. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch. 5 St. Fass. Praktische Übungen in der Aussprache. Ulbrich, Franz. Elementarbuch, Ausgabe B, Kapitel 1—24. Auswendiglernen, Rückübersetzungen und Sprechübungen. Vierwöchentlich 3 schriftl. Klassen- oder häusl. Arbeiten.

Geschichte. 2 St. Hobohm. Griechische und römische Geschichte.

Erdkunde. 2 St. Fass. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen. 4 St. Rechnen (2 St.): Bade. Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Zinsrechnung, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Abwechselnd alle 14 Tage eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Planimetrie (2 St.): Schäffer. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd mit dem Rechnen.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Kompositen und andere Phanerogamen mit kompliziertem Blütenbau. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Linnésches System. Übungen im Zeichnen. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Ordnungen der Reptilien, Amphibien und Fische, und Beobachtung lebender Tiere. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers. Übungen im Zeichnen des Gesehenen.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Zeichnen von flachen oder annähernd flachen Gebilden. Farbtreffübungen mit Wasser- und Pastellfarben. Leichte Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Kandidat Hoppe i. S., Oberlehrer Dr. Garke i. W.

Religion. 2 St. Hoppe. Bibl. Gesch.: Auswahl der wichtigsten neutestamentlichen Geschichten. — Katechismus: Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. — Sprüche, Psalmen, Lieder: Sprüche zum zweiten Hauptstücke; neu Ps. 1; 3 neue Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Schneider i. S., Garke i. W. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Rechtschreib- und Zeichensetzungübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Latein. 8 St. Schneider i. S., Garke i. W. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. — Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe, so über Accus. c. inf., Part. coniunctum, Ablat. absol.; Ortsbestimmungen; Übung im Konstruieren. — Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentliche halbstündige Klassen- oder Hausarbeiten.

Erdkunde. 2 St. Hoppe i. S., Garke i. W. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas; weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 St. Bade. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; Dezimalbrüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen); die deutschen Maße, Gewichte und Münzen; Übungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Schäffer. Botanik i. S.: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten; Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Familien und Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im Zeichnen.

Schreiben. 2 St. Bade. Sätze in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Normal-Schreibheft von Huth, Heft 7—10.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Freihandzeichnen flacher Gebilde. Freie Pinselübungen aus dem Gedächtnis. Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers.

Sexta. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Lehrer am Realgymnasium Bade.

Religion. 3 St. Bade. Bibl. Geschichten des alten Testaments nach Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. — Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, einfache Worterklärung des dritten Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, 2 Psalmen, 3 Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Bade. Lesen von Gedichten und Prosa-
stücken aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Formen in Deklination und Konjugation. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — 1 St. Geschichtserzählungen; Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Latein. 8 St. Depker. Die Deklination der Substantiva nebst den Hauptgeschlechtsregeln, der Adjektiva nebst der regelmäßigen Komparation, die numeralia, cardinalia und ordinalia, die pronomina und die 4 Konjugationen. Wöchentlich halbstündige schriftliche Klassenarbeiten; gegen Ende des Schuljahres auch schriftliche Hausarbeiten.

Erdkunde. 2 St. Wedde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Länderkunde im allgemeinen und die engere Heimat insbesondere, ohne Benutzung eines Lehrbuches.

Rechnen. 4 St. Bade. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Maße. Münzen und Gewichte. Einführung der dezimalen Schreibweise und die einfachsten Rechnungsarten mit dezimalen Zahlen. Übungen im Kopfrechnen. Zeitrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichterkennbarer Blütenstände und Früchte. Einfache schematische Zeichnungen. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Säugetierfamilien nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, sowie über biologische Erscheinungen.

Schreiben. 2 St. Bade. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

Vom **Religionsunterricht** ist, abgesehen von den Konfirmanden in den Tertien, kein Schüler befreit worden.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Weißenborn.

Religion. 2 St. Weißenborn. Bibl. Geschichte. 12 Geschichten des alten und 12 Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, Gebete, Sprüche, Liederverse.

Deutsch. 8 St. Weißenborn. Wortarten. Anfangsgründe der Satzlehre. Wortableitung. Ähnlich lautende Wörter, Silbentrennung, Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate und Abschriften, zuerst in deutscher, dann in lateinischer Schrift.

Rechnen. 5 St. Krusekopf. Die 4 Spezies mit unbenannten größeren Zahlen. Kopfrechnen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Heimatskunde. 1 St. Weißenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt, der Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

Schreiben. 3 St. Krusekopf. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

Gesang. 1 St. Krusekopf. Tonübungen, einstimmige Choräle und Lieder.

Turnen. 1 St. Krusekopf. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesang- und Vorschullehrer Krusekopf.

Religion. 2 St. Krusekopf. 10 Geschichten aus dem alten Testament und 10 Geschichten aus dem neuen Testament. Das erste Hauptstück. Liederverse, Sprüche, Gebete.

Deutsch. 8 St. Weißenborn. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv und Verbum. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung, Schärfung, Dehnung, Umlaut. Wöchentliche Diktate und Abschriften.

Rechnen. 4 St. Krusekopf. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 20—100 und von 100—1000. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

Heimatskunde mit Kl. 1 vereint. 1 St.

Schreiben mit Kl. 1 vereint. 3 St. Krusekopf. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Gesang mit Kl. 1 vereint. 1 St.

Turnen mit Kl. 1 vereint. 1 St. Turnspiele.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesang- und Vorschullehrer Krusekopf.

Religion mit Kl. 2 vereint. 2 St. Krusekopf. 10 Geschichten aus dem alten Testament und 10 Geschichten aus dem neuen Testament durchgenommen und wiedererzählt. Die 10 Gebote. Liederverse, Sprüche und Gebete.

Schreiblesen. 7 St. Weißenborn. Lautrichtiges Lesen deutscher, dann lateinischer Schrift. Diktate und Buchstabieren.

Rechnen. 4 St. Krusekopf. Die vier Spezies: Zahlenkreis 1—20; Erweiterung des Zahlenkreises bis 100.

Anschauungsunterricht. 2 St. Krusekopf. Die Bilder von Hölzel und Winkelmann wurden besprochen und entsprechende Liedchen und Verse eingeübt.

Gesang. 1 St. Krusekopf. Tonübungen, Choräle, Lieder.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 298, im W. 294 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 11, im W. 16	im S. 2, im W. 2
aus anderen Gründen:	im S. 9, im W. 7	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 20, im W. 23	im S. 2, im W. 2
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 6,71%, i. W. 7,82%	i. S. 0,67%, i. W. 0,68%

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Schäffer, Kandidat Hoppe und Zeichenlehrer Wehling. Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten im S. 41, im W. 41, zur größten im S. 54, im W. 53 Schüler. Die 1. und 2. Klasse der Vorschule turnte unter Leitung des Vorschullehrers Krusekopf in einer Abteilung zu 49 im Sommer und 51 im Winter.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche etwa 7 Minuten entfernt sind. Turnplatz und Turnhalle werden auch von der Oberrealschule, der unterstädtischen Volksschule und der katholischen Volksschule benutzt.

Im Sommerhalbjahre fanden am Dienstag nachmittag auf dem Anger Turnspiele statt. Dieselben waren für alle Schüler obligatorisch. Die Leitung der Turnspiele hatten die Turnlehrer. In den oberen Klassen besteht eine Vereinigung zur Pflege des Fußballspiels.

Freischwimmer sind 136 Schüler, also 46% der Gesamtheit; im Berichtsjahre erlernten das Schwimmen 20 Schüler.

Gesang.

I—IV. 3 St. Krusekopf. Vierstimmiger gemischter Chor 1 St. Tenor und Baß, Sopran und Alt je 1 St. Choräle, Motetten, Psalmen, Volks- und Vaterlandslieder.

V—VI. 2 St. Bade. Notenkenntnis, Treffübungen. Einstimmige Choräle und Lieder, zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.

Schreiben.

O III—IV 1 St. Bade. Für schlechte Schreiber, im ganzen 27 Schüler.

4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima.

1. Welches ist der Hauptgedanke in Schillers Abhandlung „Über das Erhabene“, und wie wird er entwickelt? (Ia.)
Verlauf der Königinnszene in Maria Stuart. (Ib.)
2. Kreon im König Ödipus und in der Antigone. (Ia.) Kreon in der Antigone. (Ib.)
3. „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ — angewandt auf die Zeiten der Völkerwanderung.
4. Wie findet das Wort „Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie Fortzeugend immer Böses muß gebären“, in Shakespeares Macbeth seine Bestätigung? (Klassenaufsatz.)
5. Friedrichs des Großen Verhältnis zur deutschen Literatur.
Welche geschichtlichen Erscheinungen erklären sich aus Deutschlands Lage in der Mitte Europas? (Wahlfreie Aufgaben.)
6. „Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“
7. Wodurch wird das Gräßliche im Ausgange von Lessings Emilia Galotti gemildert?
8. Wie verfährt Lessing in der Emilia Galotti hinsichtlich der drei Einheiten? (Thema für die Reifeprüfung.)

Obersekunda.

1. Die sittlichen Grundgedanken in Schillers Balladen.
2. Warum braucht Deutschland eine Kriegsflotte?
3. Warum heißt Alexander von Macedonien der Große?
4. Athalias Traum und seine Erfüllung. (Klassenaufsatz nach Racines Trauerspiel.)
5. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.
6. Wallenstein und Pausanias.
7. Die hemmenden Einflüsse in „Hermann und Dorothea“.
8. Götz von Berlichingens und Wallensteins Schuld. (Klass.)

Untersekunda.

1. Der König in des Sängers Fluch.
2. Wie veranschaulicht Schiller in der Glocke den Gedanken: Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten?
3. Rußlands Stellung zu Preußen während der Zeit des siebenjährigen Krieges.
4. Wie macht sich der Mensch die Erde untertan?
5. Warum dürfen die Eidgenossen auf dem Rütli die Schweizer ein freies Volk nennen? (Klassenaufsatz.)
6. Tells und Parricidas Taten.
7. Worauf konnte sich die Siegeshoffnung der Freiheitskämpfer von 1813 gründen? (Nach Gedichten von E. M. Arndt und dem Aufrufe Fr. W. III. „An mein Volk“.)
8. Die Schlacht bei Pharsalus.
9. Was für ein Bild zeichnet Schiller im Prologe und in den sieben ersten Auftritten der Jungfrau von Orleans von der Lage des französischen Königs?
10. Klassenaufsatz.

5. Aufgaben für die französischen Aufsätze.

Prima.

1. Le Bourgeois Gentilhomme, comédie de Molière.
2. La restauration de l'Empire romain par Othon Ier.
3. La guerre franco-allemande jusqu' à la capitulation de Sedan. (Klass.)

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Verlag	Klasse
Französisch	Elementarbuch von Ulbrich, Ausgabe B*)	Weidmann, Berlin	IV—UIII
	Schulgrammatik „ „	„ „	OIII—I
	Übungsbuch zum Übersetzen von Ulbrich	„ „	OIII—I
Englisch	Gropp & Hausknecht, Auswahl französisch. Gedichte	Renger, Leipzig	UII—I
	Englische Sprachlehre v. Gesenius-Regel, Ausg. B, Unterstufe und Oberstufe*)	Gesenius, Halle	UIII—OII
Geschichte	Grammatik von F. W. Gesenius	„ „	I
	Gropp & Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte	Renger, Leipzig	UII—I
	Neubauer, Geschichte des Altertums für Quarta	Waisenhaus, Halle	IV
	„ Deutsche Geschichte für die mittleren Kl.	„ „	UIII—UII
Erdkunde	„ Lehrbuch der Geschichte f. d. oberen Kl.	„ „	OII—I
	„ Kanon geschichtlicher Jahreszahlen	„ „	IV—I
	Hist. Atlas von Putzger	Velhagen&Klasing,Bielefeld	IV—I
Mathematik	Die Mathematik auf d. Gymn. u. Realschulen, Ausg. B, von H. Müller, Unterstufe	Waisenhaus, Halle	V, IV—I
	Dasselbe v. H. Müller & Hupe, Oberstufe, Abt. I u. II	Wagner & Debes, Leipzig	VI—I
Rechnen	Sammlung von Aufgaben von H. Müller & Kutnewsky, Ausgabe B, II. Teil	Teubner, Leipzig	IV—UII
	Arithmetische Aufgaben von Bardey	„ „	OII—I
	Planimetrische Konstruktionsaufgaben von Müller	„ „	UIII—UII
	Logarithmentafel von Schlömilch	Stalling, Oldenburg	IV—OIII
	Harms & Kallius	Vieweg, Braunschweig	UII—I
	Henschel, Rechenfibel	Stalling, Oldenburg	VI—IV
	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Teil I u. II	Nicolai, Berlin	IX
Naturwissenschaften	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	Stalling, Oldenburg	VIII—VII
	„ „ Zoologie	Weidmann, Berlin	VI—UII
	Kleiber-Scheffer, Elementarphysik mit Chemie	„ „	VI—UII
	Grundriß der Experimentalphysik von Jochmann	Oldenbourg, München	UII
Gesang	Hilfsbuch für den ersten chemischen Unterricht von Nordmann	Winkelmann, Berlin	OII—I
	Grundriß der Chemie von Rüdorff	Meyer, Halberstadt	UII—OII
	Sering, Auswahl von Gesängen	Müller, Berlin	OII—I
	Bünthe, Chorgesangschule	Schauenburg, Lahr	VIII—V
		Ost, Hannover	VI

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1905. 8. März. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten, Berlin. Die von den Landesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schulzwecke in der Regel als genügend anzusehen.
29. März. Min. d. Unt. Anordnung einer Gedenkfeier am 9. Mai zu Schillers hundertjährigem Todestage und des Ausfalls des Unterrichts.
13. April. Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg. Überweisung des Kandidaten des höheren Schulamtes Kurt Hoppe zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres und zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle.

9. Mai. P.-S.-K. Bestätigung der Wahl des Oberlehrers Dr. Hermann Garke zum Oberlehrer am Realgymnasium.
11. Juli. Min. d. Unt. Der gute Brauch, am Sedantage unter Ausfall des Unterrichts eine Schulfeier zu veranstalten, soll auch weiterhin beibehalten werden.
31. Oktober. P.-S.-K. Übersendung zweier Abdrücke des Plakats „Deutschlands Seemacht“ von Gymnasialdirektor Dr. Rassow als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers.
7. November. P.-S.-K. Genehmigung der Einführung des Lesebuches von Lampe und Vogel Ausgabe B für die ersten beiden Vorschulklassen, des Unterrichtswerkes von H. Müller, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe B, Unter- und Oberstufe, und der Aufgabensammlung, Ausgabe B, Teil 2, von Müller und Kutnewsky für das Realgymnasium.
14. November. Min. d. Unt. Beim Übergange eines Schülers von einer Anstalt an eine andere — sofern der Wechsel nicht aus Anlaß von Schulstrafen erfolgt — verbleibt das für das betr. Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt, und an der zweiten wird für dieses Vierteljahr kein Schulgeld entrichtet.
1906. 4. Januar. P.-S.-K. Ferienordnung für das Jahr 1906: Osterferien vom 5. bis 18. April; Pfingstferien vom 2. bis 6. Juni; Sommerferien vom 8. Juli bis 6. August; Herbstferien vom 30. September bis 15. Oktober; Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1906 bis 7. Januar 1907.
5. Januar. P.-S.-K. Übersendung der „Vereinbarung über den Austausch deutscher und französischer Lehramtskandidaten zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen beider Länder“ und der ministeriellen „Anweisung für die Beschäftigung ausländischer Lehramtskandidaten an den preußischen höheren Schulen“ vom 27. März vor. Js. und ausführliche Erläuterungsbestimmungen, auch betr. das ähnliche Abkommen mit der englischen Regierung.
- 6., 8., 12., 17. Januar 1906 und 21. November 1905. P.-S.-K. Überweisung der Herren Eduard Bürge aus Erfurt, cand. phil. Andreas Mühlenberg aus Reinstedt i. Anh., Johannes Regel aus Dessau und der Fräulein Marie Luise Hirt aus Gera und Marie Rohde aus Thurau i. Anh. zur Ablegung der Reifeprüfung im Ostertermin.
24. Januar. P.-S.-K. Übersendung des Jahrbuches für Deutschlands Seeinteressen, Nauticus 1905, als Kaiserprämie zum 27. Januar.
29. Januar. P.-S.-K. Übersendung des Professorpatents vom 27. Januar für Professor Dr. Wedde.
12. Februar. P.-S.-K. Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin hat am 27. Februar unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 27. April. An dem Tage trat der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Kurt Hoppe aus Dramburg in Pommern als cand. prob. in das Lehrerkollegium ein und übernahm zugleich die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle, welche für die neue Etatsperiode an der Anstalt geschaffen worden.

Am Vorabend des 9. Mai fand zur Feier des hundertjährigen Todestages Schillers ein Festakt statt, wobei die Schillerschen Gedichte „Nänie“ von Ernst Schneider O II, „Macht des Gesanges“ von Ernst Zilling UI und der Goethesche „Epilog zu Schillers Glocke“ von Gerhard Kück O I vorgetragen wurden und Herr Professor Miede die Festrede hielt; die Feier ward begonnen und beschlossen durch die Chorgesänge „Stumm ruht der Sänger“ von Th. Moore und das „Lied an die Freude“ von Schiller. Bei der Gelegenheit wurden die von dem Herrn Unterrichtsminister überwiesenen 36 Festschriften verteilt.

Vom 31. Mai bis 4. Juni beteiligten sich 21 Schüler der Primen und Sekunden unter Führung der Herren Oberlehrer Schäffer und Realgymnasiallehrer Bade an der vom Deutschen Flottenverein veranstalteten „Schülerfahrt zur Wasserkante“ nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland und Wilhelmshaven.

Am 21. Juni besichtigte Herr Oberlehrer Dr. Wedde mit der Prima das Kalisalzwerk Wilhelmshall, dessen Leiter Herr Direktor Stechert wir zu Dank verpflichtet sind für das dabei gezeigte Entgegenkommen. Die Herren Kollegen Professor Hobohm und Oberlehrer Schäffer hatten sich der Bergfahrt angeschlossen.

Das Sedanfest wurde nach einer kurzen Schulfeier auf dem Platze vor dem Realgymnasium, die in Chorgesang, Ansprache und dem Gesange des Liedes „Deutschland über alles“ bestand, durch einen Tagesausflug gefeiert. Die Prima wanderte von Goslar über Romkerhall nach Harzburg, die Obersekunda machte denselben Weg umgekehrt; die Untersekunda stieg von Harzburg aus zum Molkenhaus empor, um von dort über Scharfenstein in Ilsenburg die Bahn wieder zu erreichen; die Obertertien hatten sich über Wernigerode den Brocken zum Ziel gewählt und kehrten ebenfalls über Ilsenburg zurück; die Untertertia machte eine Fußwanderung über den Hoppelberg und Regenstein nach Blankenburg; die Quarta marschierte von Thale aus über Roßtrappe, Totenrode und Wendefurth ebendahin; Quinta wanderte über die Höhen von Thale nach Treseburg und zurück, und Sexta bestieg von Suderode aus die Victorshöhe und den Hexentanzplatz und fuhr ebenfalls von Thale aus heim. Leider war im westlichen Teil des Harzes der Ausflug durch Regenschauer getrübt.

Am Schlusse des Sommerhalbjahrs schied Herr Oberlehrer Robert Schneider aus dem Lehrkörper der Schule, um in den Ruhestand zu treten, nachdem er 37 $\frac{1}{2}$ Jahr, davon 33 $\frac{1}{2}$ in Halberstadt, im Schulamte gestanden. Nachdem ihm das Kollegium am Abend vorher unter Überreichung eines Geschenkes herzliche Wünsche für die Tage des Ruhestandes dargebracht hatte, fand am 30. September in der Aula eine kleine Schulfeier statt, indem der Schülerchor ein Abschiedslied sang und der Direktor eine Ansprache hielt, an deren Schlusse dem Scheidenden der von Sr. Majestät verliehene Rote Adlerorden IV. Klasse überreicht wurde.

Als Ersatz des pensionierten Oberlehrers hatte der Magistrat den Oberlehrer an der Oberrealschule in Hanau Herrn Dr. Hermann Garke gewählt, welcher am Anfange des Winterhalbjahrs, am Dienstag den 10. Oktober, sein hiesiges Amt antrat. Über den Lebensgang des neuen Mitgliedes des Lehrerkollegiums ist folgendes zu berichten:

Friedrich Hermann Garke, 1867 in Wegeleben geboren, evangelisch, auf dem Königl. Gymnasium in Quedlinburg vorgebildet, studierte in München, Berlin, Halle und Straßburg Deutsch und Geschichte, Latein und Erdkunde, erwarb 1891 auf Grund einer Abhandlung über „Prothese und Aphärese im Althochdeutschen und Altniederdeutschen“ in Straßburg den Doktorgrad und bestand ebenda im Juli 1892 die Staatsprüfung. Sein Seminarjahr leistete er in Wernigerode, das pädagogische Probejahr am Stadtgymnasium in Halle ab; dann wirkte er 1 $\frac{1}{2}$ Jahr als Hilfslehrer an der Realschule in Kottbus und 1 Jahr als Hilfslehrer, seit Ostern 1897 als Oberlehrer an der Oberrealschule in Hanau.

Am 9. Dezember wurde im großen Saale des Stadtparks zum 360. Stiftungsfeste des alten Martineums eine Abendunterhaltung veranstaltet. Der leitende Gedanke, den der Direktor in einer kurzen Ansprache ausführte, war, einige schwäbische Dichter mit Schiller als Mittelpunkt durch Gesang und Deklamation wieder lebendig zu machen. Gesungen wurden vom Schülerchor unter der Leitung des Gesanglehrers des Realgymnasiums, Herrn Krusekopf, und zum Teil unter Mitwirkung des Stadtorchesters: „Schäfers Sonntagslied“ von Uhland, „Schön Rohtraut“ von Mörike, „Das Lied an die Freude“ und „Der Taucher“ von Schiller, letztere Dichtung zum Teil nach der Musik von E. Paul gesungen, zum Teil von dem Untersekundaner Hans Erdtmann gesprochen. Vorgetragen wurden: „Der reichste Fürst“ von Kerner durch Guettke, Thormeyer, Gerke, Knüppel und Peters aus VI; „Einkehr“ von Uhland durch Helmut Hein aus VIII; „Bertran de Born“ von Uhland durch Meyer, Hensel und Becker aus VIII; „Die Macht des Gesanges“ von Schiller durch Ernst Zilling UI und „Die Teilung der Erde“ von Schiller durch Ernst Schneider OII. Die Reihe der Darbietungen schloß die Aufführung einiger Szenen aus Heinrich Laubes Schauspiel „Die Karlsschüler“ durch die Primaner Kück, Löwe, Schrader, Franke, Graf, Grosche, Wehling, Wernecke und Zilling, die Obersekundaner Plöhn und Wernecke und den Untersekundaner Kruse. Das Fest war außerordentlich zahlreich besucht und ergab trotz der hohen Kosten einen Überschuß von 238,92 Mark, welche dem in der städtischen Sparkasse befindlichen Schulkapital behufs späterer Verwendung hinzugefügt wurden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch einen Festakt gefeiert, bei dem Herr Professor Dr. Wedde über die deutschen Schulen im Auslande sprach; der Schülerchor sang „Gott sei des Kaisers Schutz“, von A. Leooff und die „Kaiserhymne“ von A. Gülker, und es wurden vorgetragen: „Kaisers Geburtstag“ von Alfred Gräßner durch Heinrich Küntzel aus IX, „Mein Thüringen“ von Rudolf Baumbach durch Friedrich Götte aus VIII, „Die Auswanderer“ von Arthur Titger durch Otto Fuhrmann aus UII und „Dem Kaiser zum 27. Januar“ von Julius Lohmeyer durch Bruno Heinrich aus OIIIB. Die von Sr. Majestät verliehene Kaiserprämie „Nauticus“, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1905, erhielt der Oberprimaner Hermann Schrader.

Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand unter Ausfall des Unterrichts am 27. Februar ebenfalls eine Schulfestfeier statt, bestehend in einer Festrede, welche Herr Oberlehrer Dr. Fass über das kaiserliche Paar hielt, einem Schülervortrag „Zum 27. Februar 1906“ von H. v. Frankenberg, gesprochen von Heinrich Germer OIIIB, und dem Chorgesange „Allmächtiger, höre unser Flehen“, Motette von Kunze. Zu der Flottenspende der Schüler höherer Lehranstalten, welche zu diesem Tage unserem Kaiser für die deutsche Flotte überreicht werden sollte, haben die Schüler des Realgymnasiums durch Sammlung unter sich 132,75 Mark beigesteuert.

Die schriftliche Reifeprüfung, an der sich auch die der Anstalt überwiesenen fünf Auswärtigen beteiligten, fand vom 19. bis 23. Februar statt, die mündliche für die Abiturienten des Realgymnasiums am 31., für die Auswärtigen am 30. März. Königlicher Prüfungskommissar war Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Beyer, ein Vertreter des Patronats bei der Prüfung der Realgymnasiasten war nicht anwesend.

Der Unterricht ist im verflossenen Jahre leider durch Erkrankungen und Beurlaubungen zweier Lehrer empfindlich gestört worden. Herr Oberlehrer Schneider ließ sich für das letzte

Vierteljahr seiner Lehrtätigkeit vom 8. August bis 30. September beurlauben und wurde vom 12. August an durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Konrad Süß aus Liegnitz vertreten. Herr Professor Dr. Nordmann mußte, schon in den Weihnachtsferien influenzakrank, die erste Woche des neuen Jahres fehlen, dann nach einem Unterricht von anderthalb Wochen, auf das ganze letzte Schulvierteljahr bis Ostern beurlaubt werden; erst am 13. Februar konnte ein Vertreter gewonnen werden in der Person des Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Erich Schmitz aus Braunschweig, der mit wenigen Änderungen in den Stundenplan des Herrn Oberlehrers Schäffer eintrat, während dieser selbst die Stunden des Herrn Professors Dr. Nordmann in den oberen Klassen übernahm. — Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; die vor und nach Weihnachten in der Stadt herrschende Diphtheritis hat einige Schulversäumnisse zur Folge gehabt und leider auch einen unserer besten Quartaner, Hermann Kuhfahl aus Heteborn, am 8. Dezember dahingerafft, ein Trauerfall, der Lehrer und Schüler mit innigster Teilnahme erfüllt hat.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schulbesuch im Jahre 1905.

	Realgymnasium											Vorschule				Ges. Sa.	
	0I	UI	0II	UII	0III A B		UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.		
1. Bestand 1. Febr. 1905	6	6	19	27	41		24	24	46	45	39	277	25	19	19	63	340
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres . . .	5	2	4	9	3		4	3	—	2	32	3	—	—	3	35	
3. Zugang zu Ostern 1905																	
a) durch Versetzung .	3	12	10	27	37		35	40	34	20	218	19	19	—	38	256	
b) durch Aufnahme .	—	—	—	—	2		2	2	3	22	31	8	2	17	27	58	
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1905 . . .	4	13	13	35	25	25	44	50	42	45	296	29	21	17	67	363	
5. Zugang im Sommer .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—	—	1	3	
6. Abgang im Sommer .	—	—	—	4	—	—	—	1	1	1	7	1	—	—	1	8	
7. Zugang im Herbst																	
a) durch Versetzung .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b) durch Aufnahme .	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3	3	1	1	5	8	
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres . . .	4	13	14	31	26	25	45	50	41	45	294	32	22	18	72	366	
9. Zugang im Winter .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Winter .	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	4	—	1	—	1	5	
11. Bestand 1. Febr. 1906	4	13	14	30	26	25	44	49	41	45	291	32	21	18	71	362	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 . . .	19,4	18,3	17,6	16,5	15,5	15,3	14	13,1	11,8	10,4	—	9,2	8,1	7,1	—	—	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule					
	Ev.	Kath.	Jud.	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang Sommer 1905 .	277	11	6	2	194	96	6	62	1	4	63	4	—
2. Anfang Winter 1905 .	275	11	6	2	195	92	7	67	1	4	67	5	—
3. Am 1. Februar 1906 .	273	10	6	2	195	88	8	66	1	4	66	5	—

C. Abiturienten Ostern 1906.

Nr.	Namen	Geburts-		Alter Jahre	Be- kenn- nis	Des Vaters		Ein- tritts- klasse	Aufenthalt Jahre in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Prima	
1.	Gerber, Ernst	Elsnigk i. Anh.	24. Aug. 1885	20 $\frac{1}{2}$	ev.	Stations- vorst. †	Weißen- fels	O I	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$ vorher 8 $\frac{3}{4}$ Rg. Gera	Mathemat. u. Physik
2.	Kück, Gerhard	Bremen	22. Jan. 1884	22	ev.	Fabrik- besitzer	Bremen	U III	6	2 vorher 7 G. Bremen	Rechts- wissen- schaft
3.	Löwe, Otto	Halber- stadt	18. Jan. 1888	18	ev.	Kaufm.	Halber- stadt	VI	9	2	Kaufm.
4.	Schrader, Hermann	Braun- schweig	9. Okt. 1888	17 $\frac{1}{2}$	ev.	Bild- hauer	Halber- stadt	VI	9	2	Berg- u. Hüttenfach

D. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst

haben erhalten zu Ostern 1905: 18 Schüler, von denen 8 abgingen; im Herbst 1905: 3 Schüler, welche alle die Anstalt verließen. Von den Abgegangenen wollten 5 Kaufmann, 3 Landwirt und 3 Postbeamte werden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten: L. Darmstädter und R. Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit. 1904; Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 14. Jahrg., 1905; Berthold Otto, unser Besuch im Kieler Kriegshafen, Leipzig, 1905. Vom Königl. Prov.-Schulkoll. in Magdeburg: Erich Schmidt, Rede bei der Schillerfeier der Universität Berlin am 9. Mai 1905. Von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 1906 (No. 30). Vom Prinzen Rangsit Prajurasak von Siam: Cecil Carter, The Kingdom of Siam.

Angekauft wurden: Lehrproben und Lehrgänge, Jahrg. 1905; Natur und Schule, 4. Bd., 1905; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum usw., Jahrg. 1905; Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen, 4. Jahrg., 1905; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jahrg. 1905 nebst Ergänzungsheft 21; Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 36. Jahrg., 1905; Vietor, die neueren Sprachen, 13. Jahrg.; Lohmeyer, deutsche Monatsschrift, 4. Jahrg., 1905; Körper und Geist, 14. Jahrg., 1905/6; Mitteilungen aus der historischen Literatur, 33. Jahrg., 1905; Geographischer Anzeiger, 6. Jahrg., 1905; Preußische Jahrbücher, Bd. 119—122; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht, 18. Jahrg., 1905; Goethes Werke (Weimarer Ausgabe), I. Abt., 25², IV. Abt. 31, 33; Holzweißig, Leitfaden für den evangelischen Religions-Unterricht; Wienecke, geometrischer Vorkursus; F. Schilling, Anwendungen der darstellenden Geometrie; Hanotaux, Geschichte des zeitgenössischen Frankreichs II, 1; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 40, 59, 61; Gardthausen, Augustus und seine Zeit, 1. Teil, Bd. 1—3; M. Heyne, deutsches Wörterbuch, Lief. 1—17; Ullrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken; E. Schmidt, Geschichte des Deutschtums im Lande Posen; Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken; Erdmann-Köthner, Naturkonstanten; H. Hahn, physikalische Freihandversuche, 1. Teil; Zange, Leitfaden für den Religionsunterricht; Mach, Erkenntnis und Irrtum; Plattner, ausführliche Grammatik der französischen Sprache III, 1; Weinhold, physikalische Demonstrationen, 4. Aufl.; Weber-Wellstein, Elementar-Mathematik, Bd. II; Richter, Philosophie und Religion; Adreß-Handbuch von Halberstadt 1906; Hohenzollern-Jahrbuch 1905; Koennecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur; Lindner, Weltgeschichte, 4 Bd.; Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht; Fischer, Methodik des Unterrichts in der Erdkunde; Schreiber-Springmann, experimentierende Physik, Bd. I; Eisler, Kritische Einführung in die Philosophie; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen, I, 3; Cauer, Von deutscher Sprach-erziehung; Parliament and orators of Britain ed. by Klapperich, 12 Exempl.; Kunze-Kalender 1905, 2 Exempl.; v. Steinen, Gesundheit und Sittlichkeit, 2 Exempl.; Meßischblatt: Dardesheim, Schwanebeck; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 1905, Heft 1—4, Beiheft 6—8; Jacobi und Woltze, Die Saalburg, 5 Blatt, Text von Schulze; Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung; Biese, Pädagogik und Poesie, Neue Folge.

Für die Schülerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft:

Für Prima und Ober-Sekunda: Jonas, Schillers Seelenadel; Genée, Hans Sachs. Freytag, Soll und Haben (Ersatz); Zurbonsen, Quellenbuch zur Geschichte; Dahn, Die Germanen; Hoffmann, Geschichtsbilder aus Rankes Werken; Kurz, Schillers Heimatjahre. Baum und Geyer, Kirchengeschichte; H. v. Wißmanns Lebensbild von Offizieren der Schutztruppe; Classen, 12 Vorlesungen über die Natur des Lichtes.

Für Untersekunda: v. Volkmann-Leander, Träumereien an frz. Kaminen; Freytag, Soll und Haben; Die Brüder vom Deutschen Hause; Carlssen, Ein Stadtjunker von Braunschweig; Hughes, Tom Browns Schuljahre; Dove, Südwest-Afrika; Das Neue Universum 1905; Die Provinz Sachsen in Wort und Bild, Bd. I; Scheel, Deutschlands Seegeltung.

Für Tertia: Die Provinz Sachsen in Wort und Bild, II; Donath, Physik. Spielbuch; Burnett, Der kleine Lord; Das große Weltpanorama 1905; v. Falkenhausen, Ansiedler-Schicksale; M. Twain, Prinz und Bettelknabe; Henningsen, Zwölf Erzählungen; Heims, Auf blauem Wasser;

Glaubrecht, Die Heimatlosen; Lohmeyer, Deutsche Jugend; Kraepelin, Naturstudien in der Sommerfrische; Bohrdt, Deutsche Schifffahrt; Kleinschmidt, Welscher Frevel, deutscher Zorn; Blümlein, Im Kampf um die Saalburg.

Für Quarta: Brandstädter, Das Rechte tu in allen Dingen; Brandstädter, Friedel findet eine Heimat; Brandstädter, Erichs Ferien; Kraepelin, Naturstudien in der Sommerfrische; Ohorn, Unter deutscher Eiche; Mark Twain, Prinz und Bettelknabe; Deutsches Knabenbuch, Bd. 19; Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 60.

Für Quinta: Foehse, Unter Wilde verschlagen; Falkenhorst, Der Dewara-Millionär; Pannwitz, Große Kriegshelden; Schwab, Trojasage; Schwab, Herakles etc.; Hanke, Wunder-same Reisen; Reinick, Märchen und Erzählungen; Arndt, Es war einmal; Mentzel, Onkel Tom's Hütte; Mentzel, Heldensagen; Arndt, Rubezahl; Schumann, Schatzkästlein; Schubert, Der neue Robinson.

Für Sexta: Franz Hoffmann, Haydns Jugendjahre; Franz Hoffmann, Säen und Ernten; Franz Hoffmann, Den Gerechten wird Gutes vergolten; Franz Hoffmann, Gute Seelen; Bernhard Rogge, Der große Preußenkönig; Hermann Jahnke, August Borsig; Hermann Jahnke, Wullenweber; Ferdinand Schmidt, Die glückliche Insel; Ferdinand Schmidt, Benjamin Franklin; Ferdinand Schmidt, Kriegersruhm und Vaterlandsliebe; Ferdinand Schmidt, Efeuranken; Paul Arndt, Kindergeschichten; Feodor v. Köppen, Kämpfe und Helden; Gustav Schwab, Edle Frauen; Viktor Blüthgen, Der Märchenquell; Marquardsen, Märchengrüße; Fr. Hanke, Schönste Erzählungen von Chr. Schmid; Rademacher, Die Urzeit Deutschlands.

Für Erdkunde und Geschichte: Rothert, Karten und Skizzen der acht Großmächte in ihrer räumlichen Entwicklung seit 1750; Martin, Völkerrassen 2. Mappe: Ägypter, Sanoi, Samang, Chinesin, Buschmann, Tamila, Karaïbe, Polynesierin; Verlag Wachsmuth, 7 Anschauungs-bilder: Tiroler Dorf, Spreewald, Harz, Siebengebirge, schwäbischer Jura, Venedig, Benediktiner-Abtei; Debes, Wandkarten von Deutschland, politisch und physikalisch.

Für den physikalischen Unterricht: Ein Beugungsapparat, ein Spalt mit Mikrometer-schraube, ein Fresnel'scher Interferenzapparat, eine Lupe, 3 Stereoskopbilder des Mondes, Differentialthermoskop nach Looser nebst Zusatzapparaten für die Wärme- und Elektrizitätslehre.

Für den chemischen Unterricht: Ein Chlorentwicklungsapparat, eine Spritzflasche mit eingeschliffenem Glasrohr, zwei Apparate zur Elektrolyse von Zinkchlorid- und Zinnchlorür-lösung, Porzellanschalen, Bechergläser, sowie Ersatz aller durch Verbrauch in Abgang ge-kommenen Utensilien.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden angekauft: Verlag Pichler, 4 zoologische Wandtafeln: Seestern, Flußkreb, Badeschwamm, Sykon. Verlag Wachsmuth, 14 zoologische Wandtafeln: Kiebitz, Dachs, Zebra, Forelle, Webervogel, Riesenschlange, Gorilla, Schädel und Gliedmaßen von Säugetieren, Magen von Katze, Schaf und Taube, Atmungsorgane eines Insekts, Eingeweide von Frosch und Fisch, Lungen und Kiemen, Nährwert tierischer und pflanzlicher Nahrungsmittel; 3 botanische Wandtafeln: Lorbeer-, Feigen- und Ölbaum, Reis, Citrone und Apfelsine. Künstliche Krystalle auf Ständern unter Glasglocken: Kupfervitriol, Kalium-bichromat, Weinsäure rechts und Zwilling, Schwefel, Kalialaun, Chromalaun. Spirituspräparat: Verwandlung von *Dytiscus marginalis* (Gelbrand). Trockenpräparate: Chitinskelett des Maikäfers, Entwicklung des Hirschkäfers und der Maulwurfgrille, Mimikry beim Nagelfleck. An Geschenken erhielt die Sammlung: Vom Prinzen von Siam Rangsit Prajurasak eine reichhaltige

Sammlung siamesischer Konchylien; von Maak UII eine Reihe Gipsabdrücke von fossilen Fischen aus dem lithographischen Schiefer von Solnhofen; von Groth UIII ein Spirituspräparat: Scolopendra morsitans; von Hartnack UIII ein Stück Bernstein von der Nordseeküste; von Hensel UIII eine amerikanische Schlange; von Kühne UIII ein Hornissenest; von Bretschneider IV ein Stück Marienglas; von Krense IV eine Ringelnatter; von Lucas IV ein lebender Schlammpeizger; von Stein IV ein Stück Kupferschiefer; vom Abiturienten Kück ein Chronometer zum Stechen; von Herrn Justizanwärter Körber einige Perlen aus der Mießmuschel.

Die Musikaliensammlung wurde vermehrt um: Drees-Kriegeskotten, „Schillerfeier“, Part. für gem. Chor; 6 Schillerlieder, Sammlung von Kühnhold; „Stumm schläft der Sänger“, für gem. Chor von Silcher; „Der Taucher“, für gem. Chor, Orchester und Deklamation von Paul; „Schön Rohtraut“, für gem. Chor von Veit. Ergänzt sind: Greef, Sammlung für gem. Chor (12 Stck.) und Schwalm, Liedersammlung (10 Stck.). Für Sologesang beschafft: Schumann, „Wohlauf noch getrunken“ für Bariton.

Für den Zeichenunterricht sind gekauft: Eine Serie gepreßter Blätter, einiges Bauerngeschirr, 3 Bauernkrüge, 1 Stockente, 1 Rabenkrähe, 1 Elster, 1 Dompfaff, 1 Posthorn, eine Sammlung von Schachteln und Körbchen. Geschenkt sind: 1 Nebelkrähe (Quartaner Oddey), 1 Eichelhäher (Herr Dölle), 1 kleine Trompete (Obertertianer Hotop), eine Sammlung Plüschmuster (Quartaner Forster).

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Stipendium der Spillecke-Stiftung ist im verflossenen Jahre dem Studiosus der neueren Sprachen Wilh. Engel verliehen worden.

Aus den Zinsen der anderen Stiftungskapitale (Rosenthalsches, Wintersches und andere Legate) erhielten sechs Schüler Beihilfen zum Schulgelde im Gesamtbetrage von 525 Mark. Die Jubiläumsprämie von 50 Mark wurde dem Primus von Untersekunda Wilh. Siebert zuerkannt und am Stiftungsfeste der Anstalt überreicht.

Für die im Haushaltsplan ausgeworfenen 18 Mark Prämiengelder sind zu Ostern 1905 sechs Schüler, Willy Mingram OII, Ernst Brinkmann UII, Herbert Pätzmann UIIIA, Fritz Künzel IV, Otto Lehmann V und Martin Lingener VI, durch Bücherprämien ausgezeichnet worden.

Aus der Unterstützungsbibliothek sind wie in den früheren Jahren an Schüler Lehrbücher verliehen worden; der Bibliothekar nimmt gern Zuwendungen in brauchbaren Schulbüchern oder Geld entgegen.

Durch Vermittlung des Herrn Professors Dr. Wedde hat Frau Witwe Pohlmann dem Realgymnasium zwölf Porträts der Friedens- und Kriegshelden aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen von Adolf Menzel überwiesen, welche aus den Erträgen des Dezemberfestes eingerahmt und als Klassenschmuck verwendet werden sollen. Zur Vervollständigung der früheren Stiftungen für öffentliche Auszüge der Schule haben die Untersekundaner einen dritten Schläger und Schüler der höheren Klassen bis Obertertia noch drei Schärpen geschenkt.

Für alle der Anstalt gemachten Zuwendungen und Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete auch an dieser Stelle seinen Dank abzustatten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse ist Bedingung: das vollendete sechste Lebensjahr. Für die Aufnahme in Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; die Fähigkeit, ein einfaches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme in Sexta kann erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen; bei einem Alter von zwölf Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse nicht mehr möglich.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschulklassen 100 Mk. und für alle Klassen des Realgymnasiums 130 Mk. Neu aufgenommene Schüler haben noch 6 Mk. Aufnahmegebühren zu bezahlen. Für zweite Ausfertigung von Reife- und Abgangszeugnissen sind 3 Mk., für solche von Einjährigenzeugnissen 50 Pf. an die Schulkasse des Realgymnasiums im Rathause zu entrichten.

An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und, bei früherem Schulbesuch, ein Abgangszeugnis.

Die Wahl der Pensionen ist dem Direktor bei der Anmeldung anzuzeigen und unterliegt der Genehmigung desselben. Dabei wird an Eltern und Vormünder die dringende Bitte gerichtet, in der Auswahl der Pensionen mit der größten Vorsicht zu verfahren, damit den Zöglingen eine gewissenhafte Aufsicht zuteil werde und so Haus und Schule gemeinsam erziehen; ohne solches Zusammenwirken ist oft alle Mühe und Sorge um die sittliche sowohl wie die wissenschaftliche Förderung der Pflöglinge vergeblich.

Die Eltern und Pfleger der Schüler haben die Pflicht, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und dies durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

Nach altem Brauch sind die Schüler des Realgymnasiums, des alten Martineums, von Quarta aufwärts, alle drei Wochen zur gemeinschaftlichen Teilnahme an dem Gottesdienst in der Martinikirche verpflichtet. Die Eltern und Aufseher unserer Schüler werden gebeten, auch ihrerseits für die Beobachtung dieser religiösen Übung in dieser bestimmten Kirche an den vom Direktor dafür festgesetzten Sonntagen Sorge zu tragen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfeierlichkeiten, wie Kaisergeburtstag, Sedanfeier und anderen Festen stets willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch, den 18. April, vormittags 9 Uhr statt. Es sind dazu liniertes Papier und Feder mitzubringen.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist der Direktor bis zum Schluß am 4. April im Amtszimmer jeden Vormittag bereit, in den Ferien in seiner Wohnung U. d. Weiden 13.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor während der Schulzeit nur in seinem Amtszimmer zu sprechen, zu kurzer Besprechung in den Pausen im Sommer von 7 bis 12 Uhr, im Winter von 8 bis 1 Uhr, zu längerer Rücksprache nach vorheriger Anfrage auch zu anderer Zeit.

Halberstadt, im März 1906.

Der Realgymnasialdirektor:

Dr. Arndt.

VII. Mitteilungen an

Für die Aufnahme in die 3. Vors
jahr. Für die Aufnahme in Sexta sind fol
Schreiben deutscher und lateinischer Schrift
phische Fehler nachzuschreiben; die Kenn
unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme
jahres erfolgen; bei einem Alter von zwölf Ja

Das jährliche Schulgeld beträgt f
Realgymnasiums 130 Mk. Neu aufgenom
bezahlen. Für zweite Ausfertigung von R
Einjährigenzeugnissen 50 Pf. an die Schu

An Zeugnissen sind bei der Aufnahm
12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und

Die Wahl der Pensionen ist
unterliegt der Genehmigung desselben. I
Bitte gerichtet, in der Auswahl der Pens
den Zöglingen eine gewissenhafte Aufsich
erziehen; ohne solches Zusammenwirken i
wie die wissenschaftliche Förderung der I

Die Eltern und Pfleger der Schi
Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und

Nach altem Brauch sind die Schi
Quarta aufwärts, alle drei Wochen zur
in der Martinikirche verpflichtet. Die El
auch ihrerseits für die Beobachtung dieser
vom Direktor dafür festgesetzten Sonntage

Die Eltern und Angehörigen
allen Schulfeierlichkeiten, wie Kaise
willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt
Die Aufnahmeprüfung der angemeld
den 18. April, vormittags 9 Uhr statt.

Zur Entgegennahme von Ann
am 4. April im Amtszimmer jeden
Wohnung U. d. Weiden 13.

In Schulangelegenheiten ist der Dir
zu sprechen, zu kurzer Besprechung in de
von 8 bis 1 Uhr, zu längerer Rücksprache

Halberstadt, im März 1906.

ern.

e sechste Lebens-
eit im Lesen und
e grobe orthogra-
it benannten und
neunten Lebens-
cht mehr möglich.

alle Klassen des
ahmegebühren zu
k., für solche von
se zu entrichten.
n, bei vollendetem
angszeugnis.

anzuzeigen und
er die dringende
verfahren, damit
chule gemeinsam
sittliche sowohl

ulordnung des
tigen.

Martineums, von
Gottesdienst
werden gebeten,
n Kirche an den

Anstalt sind zu
n Festen stets

orgens 7 Uhr.
er, Mittwoch,
er mitzubringen.
n Schulschluß
ien in seiner

em Amtszimmer
Jhr, im Winter
derer Zeit.

irektor:

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

